

## Klima stärker schützen

Erneuerbare Energien: Lippstädter aktiv

LIPPSTADT ■ Der NRW-Landesverband Erneuerbare Energien mit Sitz in Düsseldorf (zuvor lange in Lippstadt) will sich weiter für den Ausbau erneuerbarer Energien einsetzen – und das auch weiterhin mit Unterstützung aus der heimischen Region. In den geschäftsführenden Vorstand des LEE in Nordrhein-Westfalen wurde nämlich auch Rechtsanwalt Andreas Lahme (Kanzlei Engemann und Partner) gewählt.

„Die Herausforderungen des Klimaschutzes werden uns jeden Tag drängender vor Augen geführt. Doch anstatt mit allem Nachdruck auf klimaschonende Maßnahmen zu setzen, wird auf Bundes- und Landesebene an vielen Stellen gebremst und teilweise zurückgerudert. Dabei brauchen wir jetzt mehr denn je echten Klimaschutz und dafür unbedingt den stärkeren Ausbau der Erneuerbaren Energien, so der wiedergewählte Vorsitzende Diplom-Ingenieur Rainer Priggen, ehemals Landtagsfraktionsvorsitzender der Grünen. Schwerpunkte sieht er im Eintreten für bessere planungs- und genehmigungsrechtliche Voraussetzungen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, stetige Informations- und Aufklärungsarbeit für die Akzeptanz der Energiewende in den Regionen und – mit Blick auf die Bundesebene – die Entwicklung eines „fairen Marktrahmens“ mit angemessenen Mindestpreisen für den Treibhausgas-Ausstoß. Beisitzer für Rechtsfragen bleibt der Anwalt und Notar Franz-Josef Tigges (ebenfalls Engemann und Partner), für Windenergie Andreas Düser (Ense), für Bioenergie Hendrik Keitlinghaus (Keitlinghaus Software, Diestedde), für Systemtransformation Johannes Lackmann (Paderborn) und für den Regionalverband Südwestfalen Karl Wittgenstein.

### PERSONALIA



Rainer Cox

WARSTEIN ■ Rainer Cox (58) übernimmt ab Januar die Leitung des nationalen Key Account Managements der Warsteiner Gruppe für die Getränkefachgroßhandlungsgruppen in Deutschland. Cox ist seit 1996 bei der Warsteiner Gruppe in unterschiedlichen vertrieblischen Positionen tätig. Zuletzt war er Geschäftsführer der Warsteiner Distribution. „Er verfügt über ein umfangreiches Wissen des Bier- und Getränkemarkts und hat über zwei Jahrzehnte Vertriebserfahrung. Cox ist der ideale Mann für die neu geschaffene Position. Wir freuen uns sehr mit ihm neue Wachstumsfelder bearbeiten zu können“, unterstreicht Ingo Swoboda, Vertriebsdirektor Gastronomie National.



Faszinierendes Faszientraining: Bei ihren Sport-Interessen werden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützt. ■ Foto: Volksbank

# Wenn die Firma fit hält

Spenner und Volksbank für Gesundheitsmanagement ausgezeichnet

Von Axel Schwade

LIPPSTADT/ERWITTE ■ Nein, nach den Kalorien auf der festlichen Weihnachtstafel werden die Mitarbeiter gewiss nicht befragt. Aber eine unternehmensweite Gesundheitskultur gibt es schon bei der Volksbank Beckum-Lippstadt und Spenner in Erwitte. Sie engagieren sich für die Gesundheit ihrer Beschäftigten. Und sie dürften positiv überrascht gewesen sein, als bei der Preisverleihung des „Corporate Health Award“ in Bonn ein Unternehmen aus der Nachbarschaft mit auf dem Siegerstreifen stand.

Von A wie Arbeitsschutz bis Z wie Zielorientierung – zur betrieblichen Gesundheit gehören heute nicht mehr nur das Angebot einzelner Kurse. Dahinter verbirgt sich vielmehr ein eigener Managementansatz, strukturell und strategisch in die Prozesse integriert.

Volksbank-Vorstandsvorsitzender Stefan Hoffmann empfindet die Auszeichnung als „sichtbares Zeichen unserer Anstrengungen, in unserem Unternehmen ein Umfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeiter gerne und gesund arbeiten können.“ Im Patriot-Gespräch erklärt dazu auch Steffen Hochmann für Spenner: „In unserer Belegschaft kommen die vielen Maßnahmen hervorragend an. Insgesamt möchten wir den Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter attraktiver und gesünder gestalten.

Welche Schritte und Aktionen gehören aber denn



Freuten sich über die Anerkennung für das betriebliche Gesundheitsmanagement der Volksbank Beckum-Lippstadt: Vorstand Stefan Hoffmann, Betriebsratsvorsitzende Ingrid Behrnt, Revitalis-GmbH-Geschäftsführer Frank Bertelsmeier und Mario Deimel als Leiter der Unternehmensentwicklung.

zum Gesundheitsmanagement in den beiden Betrieben? Auf Patriot-Nachfrage berichten Volksbank-Personalleiter Dirk Sokolowski und Spenner-Personalreferent Steffen Hochmann exemplarisch ...

... dass Führungskräfte sensibilisiert wurden – etwa zu den Jahresgesprächen bei Spenner. „Wertschätzung gehört dazu“, sagt Steffen Hochmann – es geht nicht nur ums körperliche, sondern auch seelisches Wohlbefinden.

... dass Steuerungskreise oder Projektgruppen eingerichtet wurden, in denen die Leitung ebenso eingebunden wurden wie Betriebsräte und externe Partner: Bei der Volksbank etwa die Revitalis GmbH mit Geschäftsführer Frank Bertelsmeier, bei Spenner die Techniker Krankenkasse und Berater

Dr. Sven Bartosch. ... dass Mitarbeiterbefragungen durchgeführt wurden, um Verbesserungspotenzial zu erkennen, Maßnahmen abzuleiten und zu konzipieren. „Wir hatten eine Rücklaufquote von 87 Prozent“, berichtet Steffen Hochmann.

... dass die Arbeitsplatzergonomie über den gesetzlichen Rahmen hinaus begutachtet wurden. Für die Mitarbeiter an den Maschinen gab es konkrete Verbesserungsvorschläge, in den Büros gab es zu Sitz- und Bildschirmpositionen ebenso konkrete Tipps wie zur aktiven Pause.

... dass es Gesundheitschecks zu Blutdruck, Körperstruktur, Stress und Rücken gibt (etwa bei Aktionstagen), ebenso wie interessante Vorträge: Sokolowski nennt etwa Kochevents (me-

### Weg zum Preis

Der Corporate Health Award (CHA) ist vom Handelsblatt, EuPD Research sowie der ias-Gruppe initiiert worden – die beiden letzteren sind in diesem Bereich auch als Anbieter aktiv. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft von drei Ministerien (Arbeit, Gesundheit, Wirtschaft) und gilt als führende Qualitätsinitiative. Der Preis wird in 13 Branchen vergeben, es bewarben sich bundesweit 270 Unternehmen. Die beiden heimischen Firmen holten jeweils die beiden Sonderpreise für den Mittelstand in den Kategorien Produktion/verarbeitende Industrie (Spenner) beziehungsweise Finanzen (Volksbank Beckum-Lippstadt). Zum Prozess gehören Selbstauskunft, Audit und Bewertung durch Expertenbeirat.

diterrane Küche, gesundheitsbewusstes Grillen, Hochmann Stressmanagement und E-Zigarette („kein Heilmittel, sondern Hilfe zum Entwöhnen“).

... dass es für Auszubildende eine Fußballmannschaft gibt (Volksbank) oder das Programm „Azubi-Fit“ (Spenner) mit Infos zu Sucht, Medien, Stress und Fitness-Check.

... dass Kollegen beim Sport unterstützt werden: Spenner-Kollegen joggen mit einem Lauftrainer, das Volksbank-Team bündelt Hobby-Interessen – es gibt inzwischen eine Azubi-Fußballmannschaft, Handball, Mountainbike, Skifahren, Wandern, 30 an Arbeitszeiten ausgerichtete Einzelkurse wie Aquajogging bis Zumba – und einen Chor.

... dass es auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht – dies hänge kausal mit der Gesundheit zusammen, meint Sokolowski.

... dass „gesunde Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor im Wettbewerb sind“ (Volksbank-Vorstand Steffen Hoffmann). Stichwort Arbeitgebermarketing – und das gilt offenbar angesichts des demografischen Wandels und der höheren Belastung durch die Digitalisierung im Bankgeschäft genauso wie im produzierenden Gewerbe. Das betriebliche Gesundheitsmanagement sei von Bewerbern in Gesprächen sehr häufig positiv erwähnt worden, sagt Hochmann.

# Kettler will künftig wieder Trends setzen

Nach Investor-Eintritt stehen Veränderungen an

WERL/ENSE ■ „Kettler war, ist und bleibt ein deutsches Unternehmen“: Mit deutlichen Worten hat der neue Besitzer des geretteten Traditionsunternehmens eine Standort-Garantie für die Werke in Werl und den Stammsitz in Parsit gegeben. Klar ist bei Lafayette aber ebenso: Es stehen Veränderungen an.

also den Weg mit Kettler weiter – und hoffen auf ruhige Zeiten nach dem turbulenten Jahr, in dem das Schicksal des Unternehmens am seidenen Faden hing und fast schon besiegt war. In einer dramatischen Rettungsaktion wurde das Aus für Kettler nur wenige Stunden vor Ablauf der Frist noch abgewendet.

### „Innovativer und kundenfreundlicher“

„Wir haben mit unserem Investor in den vergangenen Tagen und Wochen sehr intensiv die Stärken, das Potenzial und auch Risiken von Kettler diskutiert“, teilte das Unternehmen jetzt auf Anfrage unserer Zeitung mit. „Bei dieser sorgfältigen Prüfung werden selbstverständlich auch Szenarien hinterfragt, wie das Unternehmen sich schlagkräftiger und flexibler aufstellen kann.“

Nach den Weihnachtsferien werde man mit Lafayette „einzelne Potenziale und Chancen gemeinsam so gründlich wie nötig und so zügig wie möglich weiter analysieren, gegebenenfalls die notwendigen Entscheidungen treffen und diese dann – wie es sich gehört – gegenüber den Mitarbeitern kommunizieren.“ Es ist davon auszugehen, dass der Freizeitartikel neue Produktfelder zu erschließen

Zuletzt wurde dann nach der angekündigten Kündigung von 216 Beschäftigten (sie wechseln größtenteils in eine Transfersgesellschaft) zum Februar der Lafayette-Einstieg vermeldet, der die insolvente Kettler GmbH übernahm und nun neu ausrichten will. Den Erwerb von Vermögenswerten in einer Holding und weiteren Tochtergesellschaften zu strukturieren sei „üblich und zweckmäßig“, sagt die Lafayette Mittelstand Capital zur Gründung der neuen Kettler Holding GmbH und der neuen Tochtergesellschaften Kettler Freizeit GmbH und Kettler Plastics GmbH. „Kettler bleibt als Ganzes erhalten und wird künftig wieder Trends setzen“, erklärt Olaf Bierhoff, Geschäftsführer der neuen



Kettler wird 2019 bei der Internationalen Fachmesse für Sportartikel und Sportmode in München vertreten sein. ■ Foto: Kettler

versucht. Aber es steht auch zu erwarten, dass der neue Besitzer eine Verzahnung zu seinen anderen Betrieben suchen wird. Heißt: Kettler wird in die Firmengruppe eingebunden, wird auch Aufgaben für andere Lafayette-Beteiligungen übernehmen. Zuletzt beteiligte sich die auf den deutschsprachigen Raum fokussierte Lafayette unter anderem an Formwerk, Wecube (ehemals Wuppermann Systemtechnik), Münsterland J. Lülff, Josef Schimmel Adelsheim, Wessel-Werk, BBS, Elixia Health & Wellness, aber auch am GW- sowie am Facts-Verlag. Man biete, so die Firmenphilosophie, „in Wachstums-, Umbruch- oder Sondersituationen den Unternehmen langfristig Eigenkapital“.

### Produktion und Prozesse im Blick

Kettler geht davon aus, dass das erste halbe Jahr 2019 „von Veränderungen geprägt sein wird.“ Das werde sich auf Produktionsabläufe, aber auch den administrativen Bereich beziehen. Dass es jene Veränderung braucht, sei allen Verantwortlichen bewusst. Im Vordergrund stand nun aber zunächst die Aufrechterhaltung des Betriebs und die Belieferung der Kunden. 500 Mitarbeiter gehen nach den Weihnachtsferien

Kettler Holding und der Tochtergesellschaften. „Wir produzieren weiter Gartenmöbel, Sport- und Fitnessgeräte, Kinder-Office-Möbel sowie Spielgeräte und -fahrzeuge.“ Kettler solle „innovativer, kundenfreundlicher, schneller“ werden. Man wolle die Entwicklung neuer Produkte eng mit Kunden abstimmen und „Produktion und Prozesse modernisieren“. Für die Gartenmöbel-Saison seien neue Loungegruppen angesagt, im Januar und Februar wird die Kettler Freizeit GmbH auf drei internationalen Leitmesse vertreten sein (imm in Köln, Ispo München sowie Spielwarenmesse Nürnberg.) Kettler setze damit „ein deutliches Signal für die Zukunft des Unternehmens“ und präsentiere dem Handel ein Sortiment auf den Kompetenzfeldern Gartenmöbel, Office-Schulmöbel, Sport- und Fitnessartikel, Spielzeuge sowie -geräte.

Die Unsicherheiten waren in den letzten Tagen beseitigt worden, als der Kaufvertrag rechtskräftig und notariell beurkundet wurde. Er bezieht sich rückwirkend zum 1. Dezember auf Vermögenswerte der Kettler-Gruppe, der weltweite Marken und Lizenzrechte sowie die Anteile an den Kettler-Gesellschaften in Frankreich, Benelux-Staaten und Österreich. ■ bus



Der Kaufmännische Leiter Wilhelm Mues-Hane (2.v.l.) und Personalreferent Steffen Hochmann (2.v.r.) nahmen für Spenner die Auszeichnung entgegen – gemeinsam mit (v.l.) den Beratern Michael Görke und Stephan Bartels (beide TK) sowie Prozessberater Dr. Sven Bartosch.